



**Quellen griffbereit**  
Aufgeblättert und online zugänglich

# Von Achternbusch bis Zuckmayer Stückearchiv des Schauspiels Stuttgart verzeichnet



1

1 Das Stückearchiv an seinem ursprünglichen Lagerort im Stuttgarter Kammertheater.

Aufnahme: LABW, StAL

Es war schon mehr als beeindruckend, als im Herbst 2018 aus dem Obergeschoss des Stuttgarter Kammertheaters neben der Staatsgalerie das umfangreiche Stückearchiv des Schauspiels unter Einsatz eines Außenaufzugs geborgen und in das Staatsarchiv Ludwigsburg überführt wurde. Die Auslagerung war notwendig geworden, weil die fraglichen Räume für andere Zwecke des Theaters umgebaut werden sollten.

Dieses Stückearchiv konnte nun im Rahmen eines von der Stiftung Kulturgut Baden-Württemberg finanzierten Projekts bewertet und erschlossen werden. Das Findbuch zu dem neuen Bestand LABW, StAL EL 221/16 ist demnächst im Internet einsehbar.

Bei dem Stückearchiv handelt es sich um eine in Umfang und Zusammensetzung bun-

desweit einzigartige Sammlung von Werken, die für das Sprechtheater geschrieben wurden. In den Bestand eingegangen sind eingesandte und nie zur Aufführung gelangte Manuskripte, die zum Teil nur an dieser Stelle überliefert sind, Strichfassungen von Schauspielen, die am Staatstheater aufgeführt wurden, häufig ergänzt um Regieanweisungen, oder aber auch Rollenbücher für die einzelnen Mitwirkenden an einer Inszenierung. Er dokumentiert somit nicht nur das breite Spektrum an Werken, mit dem man sich am Stuttgarter Theater im Laufe des 20. Jahrhunderts auseinandergesetzt hat, sondern ist auch von großem Wert, um herauszubekommen, wie genau ein Stück hier inszeniert wurde. Das gilt sowohl für die Werke von Klassikern, die häufig nur in speziell für die jeweilige Inszenierung erarbeiteten gekürzten Fassungen zur Aufführung kamen, wie auch für Stücke, die bestimmte literarische Strömungen repräsentieren.

Im Zuge der Bearbeitung wurde der Bestand umfassend bewertet. Im Druck erschienene Werke ohne jegliche theaterinterne Anmerkungen oder Doppelstücke wurden nach Abgleich mit den Beständen in einschlägigen Bibliotheken kassiert, die Autoren und andere an der Inszenierung beteiligte Personen zusätzlich mit Normdaten verknüpft. Insgesamt umfasst der Bestand nunmehr fast 10.000 Verzeichnungseinheiten, die zeitlich bis in den Anfang des 20. Jahrhunderts zurückreichen. Dokumentiert sind hier also Stücke aus der Weimarer Republik ebenso wie das ganze Spektrum an Werken von Autoren mit nationalsozialistischem Hintergrund bis hin zu modernen Stücken aus der Nachkriegszeit. Neben Werken, die für das Sprechtheater geschrieben wurden, finden sich in dem Bestand aber auch Dramatisierungen von Spielfilmen oder Romanen. In Verbindung mit der restlichen, auch schon vergleichsweise dichten Überlieferung des Staatstheaters Stuttgart liegt im Staatsarchiv Ludwigsburg nun ein einzigartiger Fundus an Quellen vor, der hoffentlich rege für theatergeschichtliche Forschungen genutzt wird. ✱ **Peter Müller**